

■ Christoph Hötte ist neu im Ortsvorstand der SPD Wenden



Ich heiße Christoph Hötte, bin 68 Jahre alt und engagiere mich seit 4 Jahren in der SPD. Ich bin hier geboren und aufgewachsen und habe in Wenden auch die Grundschule besucht.

Mein Lebenslauf hat mich danach einige Jahre aus Wenden fortgeführt und ich bin erst mit 41 Jahren nach Wenden zurückgekommen. Durch eine beantragte Versetzung konnte ich dann die letzten 10 Jahre meines Berufslebens auch in Wenden an der Hauptschule und dann Gesamtschule als Lehrer tätig sein.

Mit Eintritt in die Rente habe ich mir dann neue Aufgaben gesucht: Ich wurde zum stellv. Schiedsmann der Gemeinde gewählt, ich begann, Sprachkurse für Geflüchtete und Asylbewerber zu geben und ich trat in die SPD ein und wurde sachkundiger Einwohner im Umweltausschuss.

Für mein politisches Engagement habe ich die SPD gewählt, da diese Partei „in der Geschichte immer auf der richtigen Seite gestanden ist“ (Helmut Schmidt). Sie stellte in der Weimarer Zeit den ersten Reichspräsidenten, war immer aktiv im Widerstand gegen das NS-Regime und ihr Kanzler Willy Brandt hat die ersten Schritte zur Aussöhnung mit Osteuropa unternommen.

Inhaltlich sind für mich die sozialdemokratischen Grundwerte Solidarität, Gerechtigkeit und Respekt besonders wichtig. Ich denke, heute ist die SPD die Stimme für die Menschen, auf die häufig gern (nach unten) getreten wird, für Menschen mit Migrationshintergrund, Familien und Alleinerziehende an der Armutsgrenze oder Bürgergeldempfänger, die z. B. aufgrund von Krankheit oder Behinderung nicht (mehr) arbeiten können. Aber auch große-

re Gruppen der Gesellschaft, die heute häufig Probleme haben, sind der SPD wichtig, so z. B. Familien mit Kindern oder Rentner, die um die Stabilität ihrer Renten fürchten. Als zwei Beispiele in der Gemeinde, die maßgeblich von der SPD geprägt wurden und für die sich die Partei immer wieder engagiert, fallen mir besonders der Neubau des Schwimmbads und der Bürgerbus ein.

“
Ich habe mit Eintritt ins Rentnerleben neue, sinnvolle Aufgaben gesucht
”

Ich wurde jetzt neu in den Ortsvorstand als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit gewählt und freue mich darauf, in diesem Heft und auf der Internet-Seite der SPD Wenden Ideen und Aktivitäten unseres Ortsvereins zu erläutern, aber auch eigene Gedanken und Vorstellungen einzubringen. Und ich freue mich auch darauf, mit Euch und Ihnen darüber zu diskutieren.

■ Europawahl am 9. Juni: Deutschland wählt 96 Abgeordnete



Jutta Hecken-Defeld, Vorsitzende

Liebe Leserinnen und Leser,

am 9. Juni 2024 finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Welche Rolle haben die Kommunen dabei? Was können Kommunen und ihre gewählten Vertreterinnen und Vertreter tun, um ein starkes, friedliches und einiges Europa zu bewahren? Es gibt viele politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen. Die Herausforderungen der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die seit Jahren andauernden Flüchtlingsbewegungen, der Klimawandel, die Naturkatastrophen und die Energiekrise zeigen, dass ein gemeinsames europäisches Handeln alternativlos ist. Gleichzeitig ist in Europa die Tendenz zu beobachten, dass nationale Interessen über die europäischen Interessen gestellt werden und Bewegungen, die Europa in Frage stellen, vermehrt Zuspruch erhalten.

“
Frieden, Demokratie, Zusammenhalt und soziale Rechte – bei der Europawahl geht es um viel
”

In der Kommunalpolitik kommt es zur Europawahl darauf an, ein deutliches poli-

Zum ersten Mal dürfen schon Jugendliche ab 16 Jahren wählen. Unsere Aufforderung



itisches Signal für die Bedeutung Europas zu setzen. Wir erleben gerade in vielen europäischen Ländern einen Rechtsruck. Es ist gut, dass bei uns überall im Land die Menschen demonstrieren und extremen und nationalistischen Entwicklungen und Parteien die Rote Karte zeigen. Wer sich öffentlich für mehr Demokratie stark gemacht hat, darf daher auch nicht radikalen Kräften das Feld überlassen, indem nicht zur Wahlurne gegangen wird. Nicht weniger, sondern mehr europäischer Zusammenhalt und Solidarität sind notwendig, um die Herausforderungen unserer Zeit zu lösen. Ein starkes Europa schützt unseren Frieden, unsere Freiheit und unseren Wohlstand auch in einer zunehmend unsicheren Welt.

ist klar: Machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch, stärken Sie die demokratischen Kräfte in der EU! Keine Stimme für menschenfeindliche, rechtsextremistische Nationalisten, denn sie stehen Europa feindlich gegenüber.

“
Wählen schon mit 16 Jahren!
”

Impressum

Herausgeber: **SPD Wenden**
Bebinger Straße 6 · 57482 Wenden
www.spd-wenden.de

Partei Vorstand:
Jutta Hecken-Defeld – Vorsitzende
OV Wenden
jutta.hecken-defeld@spd-wenden.de

Fraktionsvorsitzender:
Ludger Reuber
ludger.reuber@spd-wenden.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Jutta Hecken-Defeld
Ludger Reuber

Redaktion: Jutta Hecken-Defeld
Ludger Reuber, Catrin Stockhecke-Meister

Lektorat: Jutta Hecken-Defeld
Catrin Stockhecke-Meister

Gestaltung + Druck:
www.freymedia.de

WENDSCHE POST 2024

Für die Menschen im Wendschen!

SPD



© European Union 2023



■ Gemeinsam für die Menschen im Wendschen!



Ludger Reuber, Fraktionsvorsitzender

Liebe Leserinnen und Leser,

wir leben in turbulenten Zeiten. Vieles ist im Umbruch oder befindet sich in rasant schneller Entwicklung, so dass es für Demokratinnen und Demokraten gar nicht so einfach ist, sich konsequent gegen Populismus und Anfeindungen zu wehren, dabei gleichzeitig alle Schauplätze im Blick zu halten und angemessen politisch zu lenken. Dabei ist es entscheidend, der eigenen demokratischen Grundüberzeugung treu zu bleiben, alle demokratischen Kräfte in seine Überlegungen mit einzubeziehen und die Propagan-

damaschinen der Extremisten mit besseren Argumenten zum Schweigen zu bringen.

Folgende Angelegenheiten haben zuletzt die Debatten im Gemeinderat bestimmt: Die Diskussionen um den Fortgang der Projekte aus der Investitionsstrategie, die Ortskernentlastungsstraße in Gerlingen darüber hinaus die Problematik zur Unterbringung von geflüchteten Menschen in Hünsborn. Die Anlieger des Neubaugebietes „An der Wahre“ fühlten sich nicht mitgenommen und klagten in der Ratsitzung aktiv ihr Interesse an Teilhabe am Entscheidungsprozess ein. Bei einer funktionierenden Kommunikation hätten sich viele Fragen erst gar nicht stellen müssen. So wird Vertrauen in einen Verwaltungsapparat verspielt.

Zwei Projekte stehen im kommenden Jahr vor der Fertigstellung. Das sind die Anbauten am Feuerwehrgerätehaus in Gerlingen und die Erweiterung an der Grundschule in Hünsborn. Der geplante Anbau an der Grundschule in Rothemühle verzögert sich. Daher wird dieses Jahr ein Container als Interim angeschafft, um genügend Platz für die Schülerinnen und Schüler zu bieten. Die Planungen für den Hallenbad-Neubau an der Gesamtschule sind weit vorangeschritten. Der Spatenstich ist für Januar 2025 vorgesehen.

Lesen Sie weiter auf der Seite 2



IHR KURZER DRAHT ZUR SPD
Das Soli-Fon der SPD Wenden erreichen Sie täglich zwischen 20 und 21 Uhr unter 02762-60401.



**“Mein Europa...
... sichert Respekt, Zuversicht und sozialen Zusammenhalt. Deshalb engagiere ich mich für Demokratie und Rechtsstaat, für die Interessen und Rechte der Menschen in Europa.”**

Birgit Sippel,
SPD-Europaabgeordnete

Foto: SPD / MK



BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Samstag von 10 - 12 Uhr
22.06.2024

Samstag von 10 - 12 Uhr
14.09.2024

Samstag von 10 - 12 Uhr
14.12.2024

Fortsetzung von Seite 1

Das neue Hallenbad wertet nicht nur den Schulsport auf, sondern es ist ein Mehrwert für alle Bürgerinnen und Bürger und insbesondere für die DLRG und den REHA-Sport. Weitere Projekte der Investitionsstrategie werden geplant und sollen in den kommenden Jahren schrittweise verwirklicht werden. Uns ist es wichtig, dass die Projekte nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die geplanten Zukunftsinvestitionen in unsere Schulen, in den Bau zeitgemäßer Feuerwehrgerätehäuser sowie in den Brandschutz, sind notwendig und werden von uns unterstützt. Fahrt aufnehmen können jetzt auch die Planungen für das neue Feuerwehrgerätehaus Hillmicke, denn inzwischen haben alle Grundstückseigentümer ihr Einverständnis für den Verkauf der dafür vorgesehenen Flächen gegeben.

Letztlich hängt die Umsetzung aller Projekte aus der Investitionsstrategie sehr von der Personaldecke im Hochbau ab. Für die Ortskernentlastungsstraße in Gerlingen wurden Gespräche auf allen politischen

Ebenen geführt, doch es gibt weder Fördergelder vom Bund noch vom Land. Noch ist fraglich, ob die vorgesehene Boden- und Bauschuttdeponie die Lösung ist.

“

Das neue Hallenbad ist ein Mehrwert für alle Bürgerinnen und Bürger

”

Liebe Mitbürger*innen, es gibt auch künftig in unserer Gemeinde viel zu tun. Ein Blick in die Tageszeitung reicht aus, um zu erkennen, dass alles im Wandel begriffen ist. Damit einhergehende Veränderungen dürfen niemanden überfordern. Dafür werden wir unsere bürgernahe Politik fortsetzen.

Wie wichtig es ist unsere Demokratie zu verteidigen, zeigten die journalistischen Enthüllungen zu Jahresbeginn. Rechte

Kräfte planten aus rassistischen Gründen die Vertreibung von Millionen Menschen aus Deutschland. Die vielen Demonstrationen gegen diese Gesinnung sind ein gutes Signal. Sie machen Mut und geben Hoffnung, dass sich auch bei den bevorstehenden Wahlen eine Unterstützung für die demokratischen Parteien abzeichnen wird.

Für DEMOKRATIE kann man EINTRETEN. Wer sich mit uns vor Ort engagieren möchte, ist willkommen. Neben den Bürgersprechstunden sind Interessierte eingeladen, am öffentlichen Teil der Fraktionssitzungen teilzunehmen. Die Termine sind auf unserer Homepage einsehbar. **Gemeinsam für die Menschen im Wendschen!**

“

Wir stehen für Bürgernähe, daher bieten wir regelmäßige Sprechstunden an

”

■ SPD-Kreistagsfraktion sorgt für finanzielle Entlastung von Familien im Kreis Olpe

Die Beitragsbescheide über die Festsetzung der Kita-Elternbeiträge bedeuten ab diesem Jahr für viele Eltern im Kreis Olpe eine spürbare Entlastung im Geldbeutel. Die SPD-Kreistagsfraktion hat vor einem Jahr den Stein um die Diskussion der Elternbeiträge für die Betreuung in den Kitas ins Rollen gebracht:

„Wir mussten endlich an die Kita-Beiträge ran, um Familien mit einem niedrigeren Einkommen zu entlasten. Wenn es das Land nicht macht, dann müssen wir als Kreis schauen was möglich ist. Und das haben wir endlich geschafft“, erklärt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende und zugleich Landtagsabgeordnete Christin-Marie Stamm.

„Die neue Beitragsstaffelung sieht vor, dass die Beitragspflicht nun ab einem Jahreseinkommen von 37.000 Euro einsetzt. Diese Änderung geht in die richtige Richtung, bleibt jedoch weit hinter der von uns als SPD-Fraktion geforderten 49.000 Euro Freigrenze zurück“, so SPD-Fraktionsmitglied Robert Kirchner-Quehl.

Die SPD-Kreistagsfraktion hatte im vergangenen Jahr den Antrag gestellt, die Beitragssatzung des Kreises Olpe zu den Elternbeiträgen für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege dahingehend zu ändern, dass die bisherige Freigrenze von 20.000 Euro auf ein Jahreseinkommen von 49.000 Euro angehoben werden sollte.

„Aus Sicht der SPD-Kreistagsfraktion ist es bedauerlich, dass die Anpassung der Kindertagesbeiträge erst ab dem 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist. Das hat leider zu einer weiteren Verzögerung bei der Entlastung unserer Familien im Kreis Olpe geführt“, zeigt sich Hildegund Hennrichs, SPD-Vertreterin in Jugendhilfeausschuss, sichtlich enttäuscht.

Die Diskussion über die Elternbeiträge für die Inanspruchnahme von Kindergarten und Kindertagespflege begann bereits im Jahr 2023, als die SPD-Fraktion einen Antrag auf Neuordnung der Gebühren im Jugendhilfeausschuss einreichte. Der Vorschlag sah vor, die Beiträge ab August 2023 nach dem Elterneinkommen abzustufen und niedrigere Einkommensgruppen massiv zu entlasten:



Von links: Bernd Banschkus, Fraktionsvorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion, Hildegund Hennrichs und Robert Kirchner-Quehl

„Doch anstatt diesen Weg einzuschlagen, argumentieren UWG, die Grünen und FDP, dass vor allem die mit einem höheren Einkommen bei unserem Vorschlag zu stark belastet würden. Wir sprechen nun davon, dass Eltern mit einem Jahreseinkommen von über 133.000 Euro ab 2024 rund 50 Euro mehr zahlen, wohingegen unsere Forderung einer massiven Entlastung für Familien mit geringerem Einkommen vom Tisch ist. Dies lässt für uns den Anspruch auf soziale Gerechtigkeit vermissen“, so Christin-Marie Stamm.

„Während sich die vom Jugendhilfeausschuss einstimmig beschlossene und von

der SPD favorisierte neue Beitragstabelle vom gesamten Beitragsaufkommen her neutral darstellte, wird nun die Kreiskasse jährlich mit rd. 530.000 Euro belastet. Letztlich zahlen dies über die Kreisumlage die sieben Kommunen des Kreises – und das bei deren derzeitigen schlechteren Haushaltslagen. Weiterhin belastet werden Familien im Einkommensbereich von 37.000 Euro bis 49.000 Euro; Nutznießer sind in erster Linie Familien mit einem Jahreseinkommen von mehr als 73.000 Euro“, so abschließend Bernd Banschkus, Fraktionsvorsitzender der SPD.

JÖRG BESSMANN

Ich engagiere mich in der SPD, weil ...



... für mich die Sozialdemokratie als solche die modernste Form aller möglichen Demokratien darstellt. Sie bedeutet gerade in der heutigen Zeit die persönliche Bereitschaft und den individuellen Willen, sich für Gemeinschaft(en) einzusetzen. Ökonomisch wie ökologisch die politische Balance für Entwicklung und Fortschritt mitzugestalten.

Im Ruhrgebiet aufgewachsen und durch Sport geprägt habe ich früh gelernt, dass sich immer dort ein gutes Klima der Zugehörigkeit und der erfolgreichen Zusammenarbeit einstellt, wo Toleranz, Vertrauen, Teamgeist und gemeinsamer Spirit die Triebfedern von gemeinschaftlicher Arbeit sind.

Alles Tugenden, die seit mehr als einem Jahrhundert durch die SPD in ihrem politischen Handeln verkörpert und (vor)gelebt werden.

Sozialdemokratische Grundprinzipien zu leben, stellt einen sehr hohen positiven Wert in unserer heutigen Gesellschaft und in unserem globalisierten Zusammenleben mit den unterschiedlichsten Kulturen dar.

Als sachkundiger Bürger für den Bereich Sport und Kultur setze ich mich für diese Tugenden in Wenden ein. Mir persönlich liegt es am Herzen unser schönes Wendener Land sportlich sowie kulturell noch attraktiver zu gestalten. Mit eigenen Ideen zu überzeugen, aber auch in der Unterstützung der Einwohner, ihren Ideen und ihren innovativen Verbesserungsvorschlägen und Projekten einen Freiraum für Umsetzung zu geben.

In dem Sinne Glück auf Wendener Land! Auf eine gute Zusammenarbeit!

■ Zu den Aufgaben von Kommunalpolitikern*innen



Catrin Stockhecke-Meister, SPD-Ratsmitglied und Vorsitzende im Ausschuss für Bildung und Soziales

Wer weiß schon, was genau hinter diesen bürokratisch anmutenden politischen Ämtern und Mandaten steckt, wer wofür verantwortlich ist und wie man ins Gespräch kommt?

Natürlich haben es hier diejenigen leichter, die einen Lokalpolitiker oder eine Politikerin persönlich kennen, bereits einmal Kontakt hatten oder in der Tageszeitung oder über Social-Media regelmäßig mit einschlägigen Presseberichten über ihr Tun informiert werden.

Aber wenn der Schuh mal drückt, oder einfach nur eine Verständnisfrage im Raum steht, ist guter Rat aus dem Rat oft teuer...

Ich erlebe diese Situation oft. Als Vorsitzende des Ausschusses für Bildung und Soziales gehört ja auch ein breites Spektrum in mein Themengebiet. Die Umbauangelegenheiten der Grundschulen und der Gesamtschule sind allgemein bekannt. Hier berichtet die Presse regelmäßig und jede und jeder hat in irgendeiner Form Kontakt zu einer Schule. Aber zum Thema Bildung gehören genauso die Musikschule, die Spielplätze oder die Planung um den Offenen Ganztage. Oft ist es nur eine Auskunft zur Orientierung, die das Problem schnell löst. Wen spricht man an, wenn das Kind in die musikalische Früherziehung möchte, oder die Preisliste vor Anmeldung gesichtet werden will?

Wie finde ich zu einem geeigneten Spielplatz oder wem sage ich Bescheid, wenn ein Mangel auf dem Spielgelände auffällt. Oder wem berichte ich von meiner guten Idee zu einem Bildungsthema, wie finde ich Gehör?

„Soziales“ heißt der zweite Teil des Ausschusstitels, und hier befindet sich ein Sammelbecken aus zahlreichen Themen, denn sozial ist ja so ziemlich alles. Ob es um den Seniorennachmittag, den Kreativmarkt, die Aufstellung von Toiletten für Menschen mit Behinderungen oder Bedenken hinsichtlich der Container für Geflüchtete geht oder die politische Teilhabe und Demokratiebildung von jungen Menschen, die Ausschussarbeit ist hier breit aufgestellt. Wer weiß denn, dass ortsan-



sässige Ratsmitglieder für Bauwillige, die ein Gemeindegrundstück erwerben wollen, eine Patenfunktion innehaben, die den Weg durch den Verwaltungsdschungel erheblich erleichtern kann?

Letztendlich geht es aber immer um eine Sache, das Sammeln von Eindrücken, Bedürfnissen, Kritik und Anregungen zum gemeinsamen Leben in unserer Gemeinschaft. Kommunalpolitik ist auf den Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern angewiesen, nur dann kann sie funktionieren. Das bedeutet, dass sie präsent sein muss und jeder und jedem klar ist, dass er sich an ein Ratsmitglied wenden kann, wenn Rede- oder Informationsbedarf besteht. Dazu sind wir gewählt, und genau das ist der Spirit im Tank, um in den Gremien und im Rat Stel-

lung zu beziehen. Denn wir vertreten ja nicht unsere eigene Meinung, sondern die der Menschen, die mit uns leben. Natürlich müssen dazu oft festgelegte Wege eingehalten werden, Sitzungstermine beachtet und Mehrheiten gewürdigt werden, aber eine gute Tagesordnung besticht durch Themen, die aus der Bürgerschaft kommen. Es ist nicht nur wünschenswert, angesprochen zu werden, es ist sogar notwendig. Eine Demokratie braucht Demokraten und Ratsmitglieder sind nicht nur dazu da, an Sitzungen teilzunehmen, sondern vor Ort bei den Menschen zu sein.

Ich engagiere mich gerne und möchte auch den ewig jammernden Populisten zeigen, dass Demokratie funktionieren kann. **Gehen Sie bitte zur Wahl!**

SOZIALE SICHERHEIT SCHAFFEN.

Erreicht und auf den Weg gebracht:

- E-Rezept und elektronische Patientenakte
- Krankenhausreform und -Transparenzgesetz
- Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz
- Stärkung der ambulanten pädiatrischen Gesundheitsversorgung
- Grundrente
- Erwerbsminderungsrente
- Erneute Rentenerhöhung ab 1. Juli 4,57 %
- Kindergeld und Kinderzuschlag erhöht
- Ausbildungsgarantie
- Erhöhung Mindestlohn
- Bürgergeld
- Wachstumschancengesetz und Entbürokratisierungsgesetz

 Nezhahat Baradari MdB

Foto: Maurice Weiss